

Entomologische Rundschau

Schriftltg. Prof. Dr. Ad. Seitz, Darmstadt, Landgraf-Philipp-Anlage 6.

38. Jahrgang.
No. 5.
17. Mai 1921.

Die Entomologische Rundschau erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in letzterer. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

Neue und wenig bekannte Agrias-Formen des unteren Amazonas.

Von A. H. Faßl, Teplitz.
(Schluß.)

Bei meinem Besuche in Paris sprach Herr PERCY LATHY ebenfalls die Vermutung aus, daß wir es hier mit Ausläufern von *Pericles* zu tun hätten; seine herrliche *Ferdinandi gloriosa* Lathy aus Matto-Grosso, von welcher ich in Sammlung FOURNIER 3 kostlich-schöne ♂♂ und in Sammlung Dr. JEANNÉE in Wien ein Exemplar zu bewundern Gelegenheit hatte, besitzen die Blaufärbung an genau derselben Stelle wie mein bei Obidos gefangenes Uebergangsstück von *Biedermannii*. — Es scheint mir fast als ob alle *Amydon*-ähnlichen Tiere mit blauer Einlagerung im Apex des Vorderflügels, die meines Wissens bei *Amydon*-(*typica*), *zenodorus*, *boliviensis* und *songoensis* nie mals vorkommen und die aus dem Gebiete des Amazonas und seiner Nebenflüsse stammen, zu *Pericles* zu ziehen wären, samt der von diesen abzuleitenden Formen mit fluktuierendem oder ganz fehlendem Blau. —

Ich besitze leider *Xanthippus* selbst noch nicht und auch meinem seit vielen Monaten am Tapajoz stationierten Herrn STRYMPL ist es nicht gelungen seiner habhaft zu werden. Vielleicht ist es mir aber vergönnt, gelegentlich der Verwirklichung meiner restlichen Reisepläne im Gebiete des unteren Amazonas, dem Rio Xingu und Rio Mauès diese letzte noch ausstehende Agriasform Unter-Amazoniens zu erhalten.

Agrias phalcidon rubrobasalis m. ♂♀. Wenn von BATES, DR. HAHNEL, MICHAEL u. a. gesagt wird, daß diese Art die *Callithaea leprieuri* auf der Vorderseite und auch im Sitzen kopiert, so stimmt dies insofern nicht ganz, als alle bisher bekannten Stücke (vom Tapajoz und von Villa Bella) gelbe Basalzeichnung — sowie auch im „Seitz“ abgebildet — hatten, während besagte *Callithaea* doch eine dunkelziegelrote besitzt. — Auch meine Stücke von der linken Ta-

bajozseite, darunter auch 2 nicht perfekte ♀♀ von der linken Seite der ersten Stromschnelle (Cach. I) weisen gelbe Basalzeichnung auf. Oestlich von diesen Fundorten war noch kein *Phalcidon* gefangen worden. Ich besitze nun mehrere ♂♂ und ein ♀ vom Hinterlande bei Santarém und dem niedrigen bewaldeten Höhenzuge bis 50' km östlich davon, der sich gegen die noch unerforschte Sierra Curua am Südufer des Amazonenstromes hinzieht, die keine gelbe, sondern eine dunkelziegelrote Basalzeichnung der Hinterflügelrückseite und einen ebenso gefärbten kurzen Strich an der Vorderflügelrückseite besitzen, welche neue streng gesonderte Lokalform ich *rubrobasalis* nenne. Der in der Maeanderzeichnung befindliche gelbe Strich bleibt entweder gelb oder er fällt ganz weg; resp. ist von der spangrünen Grundfarbe des Hinterflügels. Interessant ist die Tatsache, daß ich in Barreiras, eine Tagereise unterhalb Itaituba, ein normales ♂ fing, während ich nur wenige Tage später, am gegenüberliegenden Ufer etwa 5 km landeinwärts die Form *rubrobasalis* erbeutete; an dieser Stelle ist der Tapajoz etwa 2 km breit und die beiden Ufer gleichen einander anscheinend in jeder Beziehung. Trotzdem scheiden sie nebst dieser noch andere gutverschiedene Falterformen streng voneinander; so fing ich am Barreirasufer *Antirrhaea murena* und *Callitaera bandusia*; hingegen auf der Monte-Christo-Seite die von dort bis Para reichende *Antirrhaea philoctetes* und *Callitaera esmaralda*. — Daß die Tiere den 2 km breiten Strom nicht überfliegen könnten, ist ganz unstichhaltig; denn erstens gibt es viele Stellen mit zahlreichen Inseln, so daß der Fluß eigentlich nur ein Gewirr von engen Kanälen darstellt und fürs zweite halte ich auch ziemlich schwache Flieger für gut imstande, die 2 km zu übersetzen; da ich in Barreiras wohnte und mich selbst täglich früh und abends in der Canoa über den Strom ruderte, was bei dem oft recht hohen Wellengang und den fast immer lecken Indianerbooten nicht ganz ungefährlich war, habe ich oft das Ueberqueren und auch glückliche Erreichen des anderen Ufers von verschiedenen Tagfalterarten, was stets gegen die Windrichtung

erfolgt, beobachten können. *Heliconiiden*, *Neotropiden* und *Nymphaliden*, auch *Hesperiden* können es jedenfalls mit Leichtigkeit. *Pieriden* und *Papilio* scheint dies schwieriger zu werden und am meisten hatte ein *Caligo* zu kämpfen, der kurz vor Erreichung seines Ziels mehrmals ins Wasser tunkte, aber sich doch immer wieder mit letzter Kraft erholt und schließlich auch ankam, worauf er sich sofort ermattet niedersetzte.

Aus dem von mir und meinen Sammlern bisher gewonnenen *Agrias*-Material geht aufs neue hervor, wie reichhaltig gegliedert die hochinteressante Gattung ist und wie immer mehr verschmelzend die Formen ineinander überzugehen scheinen, je mehr wir Vertreter dieser hochseltenen Faltergattung kennen lernen. — Bei Antritt meiner Reise habe ich mir eine große Karte angefertigt, in der ich alle Fundorte mit den von dort bekannten *Agrias*-Formen bezeichnet habe. Schon heute nach kaum Jahresfrist ist es mir möglich, zahlreiche Ergänzungen darin eintragen zu können und eine weit vollkommenere Uebersicht über die Verbreitung der einzelnen Formen zu gewinnen. — Daher ist uns auch jeder neue *Agrias* und jede schon bekannte Form von neuer Lokalität besonders wichtig und man wird die glühende Begeisterung verstehen, mit der wir die Erlangung der einzige herrlichen Tiere betreiben, trotz aller Widerwärtigkeiten, mit denen der Fang derselben verbunden ist, wozu vor allem eine oft geradezu gräßliche Hitze kommt, denn gerade diese ist ja die Hauptbedingung für die Hervorbringung dieses unvergleichlichen Farbschmelzes. — Der Nimbus, der die Gattung umgibt, ist also nur allzu gerechtfertigt; die Nachfrage nach Vertretern der Gattung ist eine enorm größere wie für jede andere Faltergattung; der Händler kalkuliert einen guten Verkaufspreis dafür, der wissenschaftliche Sammler, wenn er sichs leisten kann — strebt eine möglichste Vollständigkeit zu seinem Studium an, und in neuerer Zeit kommt noch bei anderen Sammlern der Gedanke, ihr recht miserabel stehendes schnödes Geld in dieser Form anzulegen, was gewiß weniger erheblichen Valutaschwankungen ausgesetzt ist.

Nur der Ausspruch eines nun schon heimgegangenen Direktors eines der größten Museen Europas wird mir stets unvergeßlich bleiben, als ihm von einem bekannten Sammler einige noch fehlende *Agrias*-Formen angeboten wurden: „Ach, solche rot und blaue Dinger haben wir doch schon einige!“ —?

Santarém, im September 1920.

Neue *Parnassius*-Rassen.

Von H. Fruhstorfer, Zürich.

(Schluß.)¹⁾

P. delius confederationis subsp. nov.
♂ Habituell kleiner, Grundfarbe noch gesättigter gelb als bei *P. delius delius* vom Wallis. Glassaum gering entwickelt, schmal, manchmal schon an der vorderen Mediana aufhörend. Submarginalbinde, Schwarzflecken

der Vflgl. und auch die Ozellen der Hflgl. verglichen mit *delius delius* in Regression.

Die melahyaline Partie der Vflgl. ausgedehnter, Diskus der Flügel dicht schwarz bestäubt, der Glassaum der Hflgl. dagegen undeutlicher, nicht so scharf abgegrenzt, wie bei Walliser *delius*, die Basalpartie dagegen viel dunkler.

Conform der melanotischen Tendenz der *confederationis*, die eines der regenreichsten Gebiete der Schweiz bewohnen, verliert auch das basale und subanale Rot der Hflgl.-Unterseite an Ausdehnung.

Patria: Maderanertal, Kanton Uri, Urschweiz. 22.—29. VII. 1917 ca. 1300 m in großer Anzahl am Kärstelenbach gesammelt, ca. 30 ♂♂ 20 ♀♀ in Coll. FRUHSTORFER.

Wohnbezirke des *Parnassius delius* seiner Verbreitung von West nach Ost folgend:

P. delius serenus Fruhst. Digne (CHAPMAN) Dauphiné. Le Lautaret, Larche, Abriès, über Vinadio, La Thuile, Pt. St. Bernard, Cogne, Madonna della fenestra, Mt. Cenis (WHEELER) Lac d'Allos, Basses Alpes (OBERTHÜR, Lep. Comp. 1909, p. 117 vom 20. VII. bis 2. VIII., taches d'unfaible developpement).

Alpen der Tarantaise (H. FRUHSTORFER leg), Westpiemont (Coll. Fruhstorfer).

P. delius blachieri Fruhst. Südabhang des Simplon.

P. delius delius Esper. Type vom Col Ferret, „der das Wallis von Piemont scheidet“ (ESPER) Waadtländer Alpen, besonders häufig am Dent de Morcles, Pont de Nant 13.VII. 1885 (CHARLES BLACHIER leg.) Champéry, Chamonix 5. VII. 1907 (H. FRUHSTORFER leg.) Argentière VII. 1912 (G. LÜSCHG leg.) Alpes Valaisans (Coll. PICTET) Arolla, ca. 2000 m, VIII. 1907 (H. FRUHSTORFER leg.) Gemmi, Leukerbad, Rößbodenalp, Gletsch, Furka, Evolena, Chandolin, Col de Balme, Großer St. Bernhard (VORBRODT) Zinal (WHEELER) Grimsel, sehr spät im Jahr (d'Auriol).

(Einige der unter *P. delius delius* aufgezählten Flugplätze, von denen ich Material in natura nicht gesehen habe, beheimaten sehr wahrscheinlich bereits *P. delius cerviniculus*).

P. delius cerviniculus Fruhst. Type von Zermatt, ca. 1600 m (VII. 1908) Lütschental, VII. 1916, ca. 1600 m, neben *Parn. apollo* und *P. mnemosyne* fliegend. (FRUHSTORFER leg.) Saastal, Schwarzsee, Albrun, Mattmark (VORBRODT).

P. delius confederationis Fruhst. Schweizer Zentralalpen. Maderanertal 22.—29. VII. 1917 am Kärstelenbach ca. 1300—1500 m, auf Stäfelalp ca. 1900 m Glärnisch, Werbenalp ca. 1400 m, 8. VIII. 1916, Tödigruppe, Obere Sandalp 1900—2000 m, Weg zur Muttseehütte ober der Nüschenalp ca. 2200 m, 21. VII. 1918. (H. FRUHSTORFER leg) Werbenalp, Glärnisch, Glarner Freiberge (CHADIMA leg) Krauchtal, Tschingels (HEER, MEYER-DÜR), Säntis, Wallenseegebiet, jedenfalls Churfürsten, (WOLFENBERGER leg) (Museum der Eidg. Hochschule Zürich). Gadmental, wohl vom Steingletscher ca. 1800 m (Coll. HUGENIN Mus. Zürich) Alpen von St. Gallen (FREY 1880.) Susten, Meiental, Trifttal, Haslital, Gasterental, Oeschinensee, Adelboden (VORBRODT) Andermatt (WHEELER) Kandersteg (PAGENSTECHER) Vorarlberg, Händleretiquett (Coll. FRUHSTORFER) Allgäu Arlberg, Vorarlbergerseite 16—1800 m (PAGENSTECHER).

¹⁾ Auf Seite 16 der vor. Nummer hieß es versehentlich: Fortsetzung und Schluß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Fassl Anton Heinrich

Artikel/Article: [Neue und wenig bekannte Agrias-Formen des unteren Amazonas.
\(Schluß.\) 19-20](#)